

XIII. Tschechisches Gebiet von Böhmen.

Referent: Univ.-Prof. Dr. Philipp Pořta (Prag).

Nach dem unerwarteten, am 1. Dezember 1908 erfolgten Ableben des bisherigen Referenten für diese Gegenden, Herrn Professor Dr. Fr. Augustin, fiel mir die Aufgabe zu, die heuer eingelangten spärlichen Berichte über wahrgenommene seismische Bewegungen zusammenzustellen.

In erster Reihe ist ein Erschüttern zu vermerken, welches als der nördliche Ausläufer des am 19. Februar um 22^h 10^m 54^s in Wien registrierten Nahbebens zu deuten ist. Der nördlichste Punkt, wo den Berichten nach ein Erzittern verspürt wurde, ist Prag.

In Hranic bei Kaplitz wurde um 22^h 12^m von mehreren Ortsbewohnern ein schwacher, wellenförmig verlaufender Stoß bemerkt. Die Dauer desselben dürfte etwa 2^s betragen haben und aus der Bewegung einer Tür zu schließen, ging die Richtung von O nach W. Das Beben äußerte sich hauptsächlich durch starkes Erzittern der Türen (Schulleiter Herr A. Hejma).

In Neuhaus wurde um 22^h 12^m (neben dieser wahrscheinlichsten Zeit wird auch noch 22^h 15^m auf Grund der Aussage anderer Beobachter angeführt) ein Beben von mehreren in Gebäuden sich befindenden Personen beobachtet. Die Dauer der Bewegung scheint hier eine längere gewesen zu sein, es werden nämlich 2, 6—8, ja sogar 10^s angegeben. Man konnte Knistern der Wände, Klirren der Fenster und Erschütterung von Türen, Kästen, Tischen und Betten wahrnehmen; die Geräusche waren von solcher Stärke, daß in einem Falle der bereits schlafende Beobachter aufwachte.

Eine auf dem Tische stehende Lampe geriet in Bewegung, eine auf dem Kasten aufgestellte Weckuhr sowie ein Sprachrohr der häuslichen Telephonleitung fielen zu Boden. Die Richtung des Stoßes wurde nur dem Empfinden nach als von S gegen N fortschreitend abgeschätzt. (Prof. Leonh. Vosecký).

In Wittingau verspürten an diesem Tage um 22^h 15^m mehrere Stadteinwohner einen etwa 2^s andauernden Stoß, welcher einige Schläfer, insbesondere Kinder, aus dem Schlafe weckte. Dem Stoße ging ein Geräusch voran. Die Betten gerieten in schaukelnde Bewegung und der Hängekalender wurde zur Seite geschoben. Uhren sind jedoch nicht stehen geblieben. Aus dem Schaukeln der Betten zu schließen, kam der Stoß von W her. (Herr Archivdirektor Fr. Mareš.)

In Říčán wurde etwa um 10^h 15^m abends ein starker in der Richtung von N gegen S fortschreitender Stoß verspürt. Gleich darauf in einigen Sekunden folgten noch zwei schwächere Erschütterungen. (»Národní Politika«).

Weiters wurde dieses Erdbeben in Prag wahrgenommen. Direkte Berichte liegen zwar nicht vor, es wurden jedoch zahlreiche Angaben in den Tagesblättern veröffentlicht.

So wurde in der Vorstadt Smichow um 22^h 12^m ganz deutlich durch 4^s hindurch zweimal ein Schwanken des Sessels und Fußbodens, jedesmal 2 Wellen per Sekunde ungefähr in der Richtung von E nach W bemerkt. Die Fenster zitterten nur wenig. (Herr Prof. Dr. K. Zimmert im »Prager Tagblatt«.)

In der Hopfenstockgasse wurde, als die Uhr 10^h 15^m abends zeigte, ein Schaukeln verspürt und auch am nächsten Morgen (20. Februar!) zwischen 6 und 7^h ein ähnliches doch gelindes Beben wahrgenommen. (Frau M. Huttary, daselbst.)

In Smichov, Kinskystraße, schwankte das Haus Nr. 40 durch beiläufig 5^s um 2—3 mm mit einer Schwingungsdauer von zirka $\frac{3}{4}$ ^s. Die Art der Schwingung war so auffallend, daß sie nicht mit einer von der, im übrigen um die fragliche Zeit ruhigen Straße herrührenden zu verwechseln war. Die Bewegung erfolgte von W gegen E und glich mehr einem Schaukeln als einer Erschütterung. (Herr Oberingenieur E. Villicus, daselbst.)

Ein anderer Beobachter, ebenfalls in Smichow, berichtet, daß zur selben Zeit ein Bett plötzlich gehoben und sofort darauf in schaukelnde Bewegung versetzt wurde; Personen wurden auf dem Stuhle hin- und hergeschaukelt. Ein auf einer Blende befindliches Handtuch wurde in eine sehr starke schwankende Bewegung versetzt, zu gleicher Zeit haben die Türen und Fenster gezittert. Die schaukelnde Bewegung fand in der Richtung E—W statt. (Herr E. Hrdlicka, daselbst.)

In der Heinrichgasse in Prag wurde zur selben Zeit ein ziemlich starkes Rütteln des Bettes wahrgenommen, welches das Aufwachen zweier Kinder zur Folge hatte. (Herr E. Neumann, daselbst.)

Anderen Ortes, in der Benediktgasse, geriet die Lampe in schwingende Bewegung und ein Zeichenbrett, welches unmittelbar an der Wand angelehnt war, fiel um. Hängende Gegenstände (Spiegel, Pfeife) wurden aus ihrer Lage gebracht und die Fensterscheiben erzitterten schwach. Da das Zeichenbrett an der Ostwand angelehnt war, nahm man an, daß die Wellen ungefähr die Richtung von E nach W eingeschlagen haben. (Herr R. Pick und R. Goldreich, daselbst.)

In einem Hause am Wenzelsplatz wurde ein bereits im Bette liegender Beobachter 3—4mal im Bette bewegt und die auf der Wand hängende Uhr aus ihrer Lage und zum Stehen gebracht. In den nordöstlich anliegenden Zimmern wurde nichts bemerkt. (»Prager Tagblatt«.)

Im Hause des »Prager Tagblattes« ist ein Stück Mauerwerk aus der Wand des II. Stockes abgebröckelt und mit starkem Getöse zur Erde gefallen, was eine Folge der Erschütterung gewesen sein dürfte. (Daselbst.)

Auch in anderen Stadtteilen und Vorstädten, wie Karolinental und Lieben, wurden Erdbebenstöße wahrgenommen. In den Wohnungen äußerte sich die Wirkung dieser Stöße durch Schwanken und Vibrieren der Gegenstände an der Wand, das Klirren von Glasmanschetten an den Leuchtern, Schwingung der Hängelampen etc., ja sogar durch Bewegung von Tischen. Auch der elektrische Betrieb war zur genannten Stunde unterbrochen. (»Bohemia«.)

Dies sind die Berichte über die Ausläufer des Wiener Erdbebens vom 19. Februar. Sonst wurden im besprochenen Gebiete keine weiteren seismischen Erscheinungen wahrgenommen.

Es wäre hier noch — allerdings mit Reserve — ein privater Bericht über eine in Morašic bei Leitomischl am Tage des katastrophalen Bebens von Süditalien am 28. Dezember vor 6^h früh verspürte Erschütterung anzuführen, die ein Abbröckeln des Maueranwurfes zur Folge gehabt haben sollte. (Herr Schulleiter Fr. Ferina.)
